

Medienmitteilung

Solothurnische Geschichte wird erlebbar

Solothurn, 25. November 2008 – Der Regierungsrat betrachtet die Präsentation und die Vermittlung von wichtigen Aspekten der kantonalen Geschichte als Teil seiner Kulturpolitik. Er hat ein entsprechendes Strategiepapier des Oltner Historikers und Projektleiters der Kantonsgeschichte, André Schluchter, zustimmend zur Kenntnis genommen und begrüsst die Schaffung einer Abteilung "Kulturpflege" im Amt für Kultur und Sport. Positiv gegenüber steht er auch der Schaffung eines Solothurnischen Museumsverbandes als Ansprechpartner für den Kanton und als Koordinator und Dienstleister für die kleineren Museen. Zudem befürwortet er eine inhaltliche Neuausrichtung des Museums Altes Zeughaus. Weiter begrüsst er die geplante Sammlungskonzentration und nimmt davon Kenntnis, dass hierfür die Erarbeitung eines Museumsstatus notwendig ist.

Wer sich intensiver mit der Geschichte des Kantons Solothurn befassen will, der kann sich in die bisher erschienen Bände der Kantonsgeschichte vertiefen. Wer sich aber anhand einer Ausstellung orientieren will, sucht vergebens nach einem Museum, das eine Gesamtschau der kantonalen Geschichte präsentiert.

Es ist grundsätzlich nicht möglich, die Geschichte unseres vielseitigen, stark regionalisierten Kantons ausschliesslich an einem Standort darzustellen, denn die historischen Schwerpunkte waren in der langen Geschichte des Kantons nicht immer die selben. Die regionale Struktur des Kantons lässt es sinnvoll erscheinen, die vom Kanton subsidiär unterstützten Museen in Kooperation zu bringen. Der Strategiebericht von André Schluchter zählt zu diesen besonders die drei Häuser Museum Altes Zeughaus Solothurn, Historisches Museum Olten und das Heimatmuseum des Schwarzbubenlandes in Dornach. Ihnen angeschlossen sind weitere Häuser wie beispielsweise das Kulturhistorische Museum Grenchen und Schloss Blumenstein in Solothurn.

Geschichtliches finden Interessierte auch in den über 40 lokalen und regionalen Museen, die von Privaten, Stiftungen und den Gemeinden finanziert werden. Der Regierungsrat möchte mithelfen, diese Arbeit zu stärken. Er beauftragt das Departement für Bildung und Kultur, die Verantwortlichen dieser Museen einzuladen, einen kantonalen Museumsverband zu gründen. Zudem ist vorgesehen, dass im Amt für Kultur und Sport neu die Abteilung „Kulturpflege“ geschaffen wird. Dies wird ohne grosse zusätzliche finanzielle Aufwendungen möglich sein, weil das Amt bereits heute das Museum Altes Zeughaus und die Stiftung Schloss Waldegg als Abteilungen führt und bei ihm das Projekt Kantonsgeschichte angegliedert ist.

Eine Erneuerung der in den späten 1970er Jahren eingerichteten permanenten Ausstellung im Museum Altes Zeughaus ist notwendig, denn die Lebensdauer einer permanenten Ausstellung wird heute mit 10 bis 15 Jahren veranschlagt. Das Strategiepapier von André Schluchter baut mit den Themen Krieg und Frieden im Zeitraum Mittelalter und frühe Neuzeit auf den Stärken der Sammlung und des Images des Museums Altes Zeughaus. Die Sammlung des Museums ist einzigartig in der Schweiz und aussergewöhnlich in Europa. Die grösste Stärke ist die umfangreiche Harnischsammlung. Die bereits eingesetzte Planungskommission für die bauliche Sanierung des Museums Altes Zeughaus wird diese Ideen berücksichtigen. Erwünscht ist der Abschluss der Erneue-

zung mit dem 350-jährigen Jubiläum des Soldbündnisses der Eidgenossenschaft mit Frankreich 2013. Es trifft einen wichtigen Kern der Geschichte Solothurns und ist von internationaler Bedeutung.